

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

Nr. 179. Sonntag, den 27. Juni 1824.

## Der Johannistag.

Mit höchst lobenswerthem Sinne hat ein großer Theil unserer Mitbürger diesmal das üblich gewordene jährliche Volksfest in der Bürgeraue am Johannistage gefeiert, und dadurch von neuem bekräftigt, wie gern er den weisen und väterlichen Winken unserer verehrten Obrigkeit folgt und dem Bessern huldigt. Ist es schon an sich erfreulich, die Bewohner einer Stadt, mit Beseitigung des gewöhnlichen Rangunterschiedes, zur gemeinsamen Feier eines frohlichen Festes vereint zu sehen; so ist dieser Anblick gewiß zehnfach erhebend, wenn dieses Fest einen reinen und edlen Zweck hat, und wenn der Geist, der in seiner Anordnung waltet, ein vorwurfsfreier, mit christlicher Sitte sich vereinbarend genannt werden kann. Ein solches Fest verdient dann weltkundig und ein Beispiel zur Nachahmung anderer Städte zu werden. Und so ein Fest kann und wird künftig der gemeinsame Besuch unserer Bürgeraue am Johannistage werden. Bedenken wir, daß kein anderer Zweck dabei vorwaltet, als bei schöner Sommerzeit einmal in einer reizenden Waldpartie, und zwar gerade an einem Orte, der schon durch seinen Namen dazu bestimmt zu seyn scheint, im Verein mit seinen Freunden und Bekannten einen fröh-

lichen Landtag zu genießen, und bei dieser Gelegenheit zugleich die merkwürdige waldreiche Eiche zu besuchen, die wir mit Recht die Königs-eiche genannt haben, da sie diesen Namen theils um ihrer Seltenheit willen, theils aber auch darum verdient, weil sie das bescheidene Denkmal beschattet, das die Liebe einst dem besten Könige errichtete, als er eine Zeit lang, wie ein Vater unter seinen Kindern, bei uns verweilte, und bei dieser Gelegenheit jenen schönen Baum selbst in hohen Augenschein nahm. Mögen künftige Väter den Söhnen, Greise den Enkeln, mit ihnen hier auf felschen Basen gelagert, die Geschichte jener denkwürdigen Zeit erzählen, das herrliche Charakterbild Friedrich Augusts des Berechten, ihnen entwerfen, und so die ehrfürchtvolle Liebe für ihn auf künftige Geschlechter forterben lassen. Mögen holde Jungfrauen an diesem Tage das heilige Denkmal mit frischen Blumengewinden umkränzen, brave Jünglinge die Königs-eiche mit Kauten- und Epheukronen schmücken, und gediegene Volksgefänge dabei den Wald durchtönen. Mögen dann die frohen Bürger Leipzigs, mit Vergessenheit alles Sumbelzwanges, sich mit ihren Familien und Freunden auf ihrer schönen waldumgrenzten Aue in hundertfältigen Zirkeln, bei fröhlichem Gesang, des festlichen Tages freuen, allen Auf-

wand und alle thörigte Störung, wodurch ein höhres Bürgerfest entweiht werden mag, dabei vermeiden, und ihn bloß verherrlichen durch edle und geistreiche Lieder, dem Heil des Vaterlandes, dem Wohl seiner wackern Bürger, dem Lobe seiner schönen und würdigen Töchter gesungen. Und warum sollte die frohe Feier nicht auch zugleich durch gewählte Musikchöre erhöht werden? Wo sonst nur der Geist der guten Sitte waltet, da wird das ja von unserer liebevollen Obrigkeit so gern gestattet. — Aber wie könnte sich zu einem solchen Feste allgemeiner Bürgerfreude wohl — wir denken mit Beschämung daran — ein Buß- und Betttag eignen? — Nein, es wird jetzt wohl mit vereinter Stimme zugegeben, daß er nur aus Verirrung bisher dazu gewählt worden sey.

Es bleibe also fortan der Johannistag zu diesem unsern Bürgerfeste bestimmt; und jeder von uns sey das ganze Jahr hindurch darauf bedacht, seine Feier auf die würdigste Weise veredeln und dadurch den Genuß der Freude erhöhen zu helfen. Alles Unwürdige und Pöbelartige werde davon verbannt, und der Geist der untadelhaftesten Sitte heilige es zur Ehre Leipzigs zu einer ewigen Dauer.

### V e r m i s c h t e s.

Die Teufel in der Klemme. Das Journal de Paris meldet aus Arragonien: Ein constitutioneller Freiwilliger, der wegen seiner freien Gesinnungen berüchtigt war, starb. Ein Pater predigte gegen ihn und

verkündete von der Kanzel, daß der Teufel in der nächsten Nacht den Körper des Verstorbenen holen würde. Seine Verwandten, die weniger leichtgläubig als die übrigen Einwohner seyn mochten, hielten wohlbewaffnet bei dem Leichnam Wache. In der Nacht erschien der Teufel mit seinen Gesellen wirklich; die Wächter gaben aber Feuer, und mehrere von der höllischen Gesellschaft blieben auf dem Platze.

Razenwuth. In der Gegend von Manchester ist eine Razenwuth ausgebrochen, und mehrere Gebissene sind auf die schrecklichste Weise an der Wasserscheu gestorben. — Daß die Razen nie völlig gezähmt, sondern höchstens nur zu einer heuchlerischen Verberkung ihres boshaften Charakters gewöhnt werden können, ist bekannt; es treten aber auch oft noch physische Ursachen ein, durch welche sie leicht zur Tollheit gebracht werden können. Wie nöthig ist es daher, sie möglichst von sich entfernt zu halten, und besonders Kinder vor ihrem nähern Umgang zu bewahren.

Außerordentliche Fruchtbarkeit. Auf der Insel Saint-Michel, wo die Orangenbäume eine Höhe von zwanzig Fuß erreichen, soll im Jahre 1822 ein einziger solcher Baum 29,000 Früchte getragen haben. — Den könnte man ja fast den Baum des Lebens nennen: denn es giebt Menschen genug, die von einem geringern jährlichen Einkommen subsistiren müssen.

Vom 19. bis zum 25. Juni sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d. Niemand.

S o n n t a g.

Eine Frau 65 Jahr, Hrn. Gustav Adolph Unteutschens, Acad. Wittwe, im Brühl.  
 Eine Igfr. 59½ Jahr, Joh. Dor. Länzerin, Bürg. u. Hausbesitzerin, am Thomaskirchhofe.  
 Ein Mann 55 Jahr, Chr. Fr. Junghanns, Bürger u. Hausbesitzer, auf der Hintergasse.  
 Eine unverheirath. Weibspers. 53 Jahr, J. S. Händlerin, Einwohn., am Mühlgraben.  
 Ein Knabe 22 Wochen, Mstr. Jos. Werner's, Bürg. u. Schneid. Sohn, in der Burgstraße.

M o n t a g.

Ein unverheirath. Hospit. 68 J., J. E. Längner, gewes. Lohnkutscherk., im Johannishosp.  
 Ein Mann 65 Jahr, Mstr. Joh. Christ. Wilde, Bürger u. Schneider, auf der Sandgasse.  
 Ein Knabe 4½ Jahr, Mstr. Joh. Gottlob Häßler's, Bürgers u. Schuhm. Sohn, im Brühl.  
 Ein Mädch. ¼ Jahr, Joh. Wilh. Kayser's, Bürg. u. Bierschenkens Tochter, auf d. Serberg.

D i e n s t a g.

Eine Frau 88½ Jahr, Joh. Georg Länzer's, Sammetmachersges. Wittwe, auf d. Sandgasse.  
 Eine Frau 67½ Jahr, Hrn. Joh. Heinrich Christoph Otto's, Bürgers u. Perückenmachers  
 Ehefrau, am neuen Kirchhofe.

Ein Mann 49 Jahr, Joh. Friedrich Alex, Knopfgießergeselle, am Mühlgraben.

M i t t e w o c h.

Ein Mädch. 2½ Jahr, Joh. Gottlob Koch's, Bürg. u. Einwohn. L., im Stadtpfeisergäßchen.  
 Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Carl Friedr. Wilh. Eckardt's, Factors in der Bleizuckerfabrik,  
 Tochter, vor dem äußersten Grimma'schen Thore.

Ein Knabe 12 Tage, Joh. Gotthelf Otto's, der Buchdruckerkunst Besessenen Sohn, am  
 Grimma'schen Steinwege.

D o n n e r s t a g. Niemand.

F r e i t a g.

Eine Frau 20 Jahr, Adam Schöpfens, Maurergesellen's Ehefrau, am Rausche.  
 Ein unehel. Mädchen 20 Wochen, Christ. Frieder. Erbin, gewesenen Dienstmagd hinter-  
 lassene Tochter, in der Johannisvorstadt.

6 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. Zusammen 17.

V o m 18. bis 24. Juni sind getauft:

13 Knaben, 14 Mädchen. Zusammen 27 Kinder.

Theateranzeige. Wegen fortbauender Hindernisse statt des angekündigten Stückes:  
 Faust, Trauerspiel von Klingemann.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Da das Panorama von Leipzig an einigen Stellen, wo die Farben etwas stark aufgetragen werden mußten, noch nicht ganz trocken ist, um es zum Transportiren aufrollen zu können, dasselbe auch für das große Publikum zur Anschauung nunmehr geschlossen ist; so will ich doch gern den Wünschen Mehrerer entsprechen und die Privatansicht des Gemäldes mit Vergnügen ertheilen, sobald wenigstens 6 Personen zusammen treten. Ich ersuche, sich deshalb bei mir zu melden. Leipzig, den 27. Juni 1824.

J. F. Germann, Salzgäßchen Nr. 586.

**Verkauf.** Zwei Wagenpferde, fünfjährige hellbraune Stuten mit Stern, schön gebaut, ansehnlich und fehlerfrei, dabei gut eingefahren, sind wegen Abreise des Eigenthümers zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Süßmann im Plauischen Hofe.

**Verkauf.** Gute Brabanter Sardellen werden, um ein Lager zu räumen, ganz billig verkauft bei  
S. J. Thorschmidt jun., Reichstraße Nr. 507.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltener Papageibauer, von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** In einer angenehmen Gegend der Halleschen Vorstadt ist sogleich ober auf Michaelis ein bequemes gut meublirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei Mad. Wächtler, im Frauen-Collegium, 1 Treppe hoch vorne heraus.

**Vermiethung.** In der Petersstraße Nr. 59 ist zu Michael die erste Etage von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen bei Peter.

**Reisegesellschafter gesucht.** Jemand, der den 29. oder 30. d. M. mit Extrapost nach Hamburg abzureisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Zu erfragen bei den Herren Kuiper & Comp.

**Verlorner Hund.** Ein kleines Mopschen, der auf das Wort „Ami“ hört, ist am Johannistag in der Bürgerau verloren worden. Der Ueberbringer empfängt 1 Species Belohnung in der kleinen Feuerkugel.

### Z h o r z e t t e l v o m 26. J u n i.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Die Magdeburger fahrende Post	10
Gestern Abend.			Eine Estafette von Delitzsch	10
Fr. Cammerjunk. v. Bodenhausen, v. Dresden,	6		Die Braunschweiger reitende Post	11
passirt durch			Nachmittag.	
Fr. Kirchenrath Döring, a. Gotha, v. Dresb., p. d. 7	7		Fr. v. Blankendorf, Dr. u. Ritter, aus Riga,	
Fr. Rentier Sparkes, a. London, von Dresden,	8		im goldenen Adler	4
im Hotel de Russie			<b>K a n s t ä d t e r T h o r. U.</b>	
Fr. Hdlgsbuchhalt. Kruse, aus Halberstadt, von	8		Vormittag.	
Dresden, pass. durch	8		Die Stollberger fahrende Post	4
Vormittag.			Frn. Gebr. v. Holzendorf, Gutsbesitzer aus	
Die Breslauer reitende Post	5		Pinnow u. Rietmannsdorf, v. Merseburg, p. d. 8	8
Die Dresdner u. Saugner reitende Post	6		Eine Estafette von Merseburg	12
Die Dresdner Diligence	10		Nachmittag.	
Fr. Hofr. Fischer, aus Weimar, von Dresden,	11		Eine Estafette von Merseburg	1
im goldenen Adler			Fr. Kfm. Roth, v. Frankf. a. M., im G. de Care,	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	u. Fr. Kfm. Adhler, a. Berlin, von Frank-	
Gestern Abend.			furt a. M., pass. durch	3
Fr. Reichsritter v. Dickmann Seherau, aus	5		Die Hamburger reitende Post	3
Wien, im Hotel de Baviere			<b>H o s p i t a l t h o r. U.</b>	
Fr. Hofr. und Prof. Dr. Osann, aus Riga, im	6		Vormittag.	
grünen Schilde			Die Freiburger fahrende Post	8
Fr. Amtm. Meise, a. Delitzsch, im Schw. Kreuz	8		Die Annaberger fahrende Post	9
Vormittag.			Nachmittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	8		Die Schneeberger fahrende Post	2
Die Landsberger fahrende Post	9			